Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

97. Sitzung am 27. November 2015

Projektnummer: 15/014
Hochschule: Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Plauen
Studiengänge: Gesundheits- und Sozialmanagement (B.A.),
Handel und Internationales Management (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter jeweils einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2015 bis Ende Sommersemester 2022

Auflage:

> Die Berufsakademie weist nach, dass der Anteil der von hauptamtlichen Lehrkräften gehaltenen Lehrveranstaltungen mindestens 40 Prozent beträgt
> *(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates i.V.m. Handreichung der AG „Studiengänge mit besonderem Profilanspruch“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 10. Dezember 2010)).*

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Berufsakademie:
Berufsakademie Sachsen
Staatliche Studienakademie Plauen

Bachelor-Studiengänge:
Gesundheits- und Sozialmanagement
Handel und Internationales Management

Akademische Abschlussbezeichnung:
Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Gesundheits- und Sozialmanagement (B.A.):
Der Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement basiert auf betriebswirtschaftlichen Fach- und Methodenkenntnissen und vermittelt zudem vertiefte Spezialkenntnisse der Gesundheitsökonomie und der Erbringung von Dienstleistungen in Einrichtungen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Die Absolventen werden in die Lage versetzt, komplexe Probleme der betrieblichen Praxis wissenschaftlich fundiert zu lösen. Die durch das duale Studium erworbene Praxiskompetenz befähigt die Absolventen zu einem sofortigen Berufseintritt als Fach- und Führungskräfte in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen.

Kurzbeschreibung des Studienganges Handel und Internationales Management (B.A.):
Der Studiengang Handel und Internationales Management wird in zwei Vertiefungsrichtungen angeboten. Diese sind – „Handel, Vertriebs- und Kooperationsmanagement“ und „Außenhandel und Internationales Management“. Die Absolventen verfügen über fundierte betriebswirtschaftliche Fach- und Methodenkenntnisse sowie über vertiefte Spezialkenntnisse der Wertschöpfungsprozesse im institutionellen und funktionellen Handel und/oder insbesondere von grenzüberschreitenden Wertschöpfungsprozessen. Die Absolventen sind in der Lage komplexe Probleme der betrieblichen Praxis wissenschaftlich lösen und kommunizieren zu können. Das Studium bereitet auf den sofortigen Berufseintritt im mittleren Management mit einem breiten Einsatzspektrum insbesondere in Handel und Industrie vor.

Zuordnung der Studiengänge:
grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:
6 Semester, 180 ECTS

Studienform:
Dual

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
Gesundheits- und Sozialmanagement (B.A.) 60 Studierende, in zwei parallelen Kohorten
Handel und Internationales Management (B.A.) 30 Studierende, in einer Kohorte

Start zum:
Wintersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:
Wintersemester 2010/11 (beide Studiengänge)

Akkreditierungsart:
Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:
24. September 2010 bis Ende Sommersemester 2015

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[1]

Am 18. Februar 2015 wurde zwischen der FIBAA und der Berufsakademie Sachsen Staatliche Studienakademie Plauen ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge Gesundheits- und Sozialmanagement (B.A.) und Handel und Internationales Management (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 22. Mai 2015 übermittelte die Berufsakademie einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Berufsakademie her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Heinrich Epskamp
Universität Hamburg
Professor für Soziologie (Arbeitspolitik, Sozialpolitik, Public Management,
Public Health, Beschäftigungspolitik, Gesundheitsmanagement)

Prof. Dr. Dietmar Brodel
Fachhochschule Kärnten
Leiter des Studienbereichs Wirtschaft & Management
(Internationales Management, Unternehmensführung, Organisation)

Prof. Manfred Träger
Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim
Rektor, ehemaliger Studiengangsleiter „BWL-Handel“

Prof. Dr. Rembert Horstmann
IMPERIAL Logistics International Duisburg
Leiter Marketing

Andreas Bonacina
Hochschule für angewandtes Management Erding
Betriebswirtschaftslehre (M.A.)
Absolvent: dualer Studiengang Handelsmanagement (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:
Sebastian Knobloch

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Vor Ort wurde in getrennten Gesprächen mit der Leitung der Berufsakademie, mit Lehrenden und mit Studierenden der Berufsakademie gesprochen. Die Begutachtung vor Ort wurde am 13./14. September 2015 in den Räumen der Berufsakademie in Plauen durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Berufsakademie ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Berufsakademie am 30. Oktober 2015 zur Stellungnahme zugesandt. Die Berufsakademie übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 06. November 2015; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die Bachelor-Studiengänge Gesundheits- und Sozialmanagement (B.A.) und Handel und Internationales Management (B.A.) der Berufsakademie Sachsen Staatliche Studienakademie Plauen entsprechen mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit der akademischen Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts ab. Die Abschlussbezeichnung wird von der Berufsakademie verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 1. Oktober 2015 bis Ende Sommersemester 2022 unter einer Auflage akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der personellen Ausstattung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von neun Monaten behebbar ist, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Die Berufsakademie weist nach, dass der Anteil der von hauptamtlichen Lehrkräften gehaltenen Lehrveranstaltungen mindestens 40 Prozent beträgt
  (siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates i.V.m. Handreichung der AG „Studiengänge mit besonderem Profilanspruch“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 10. Dezember 2010)).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 27. August 2016 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

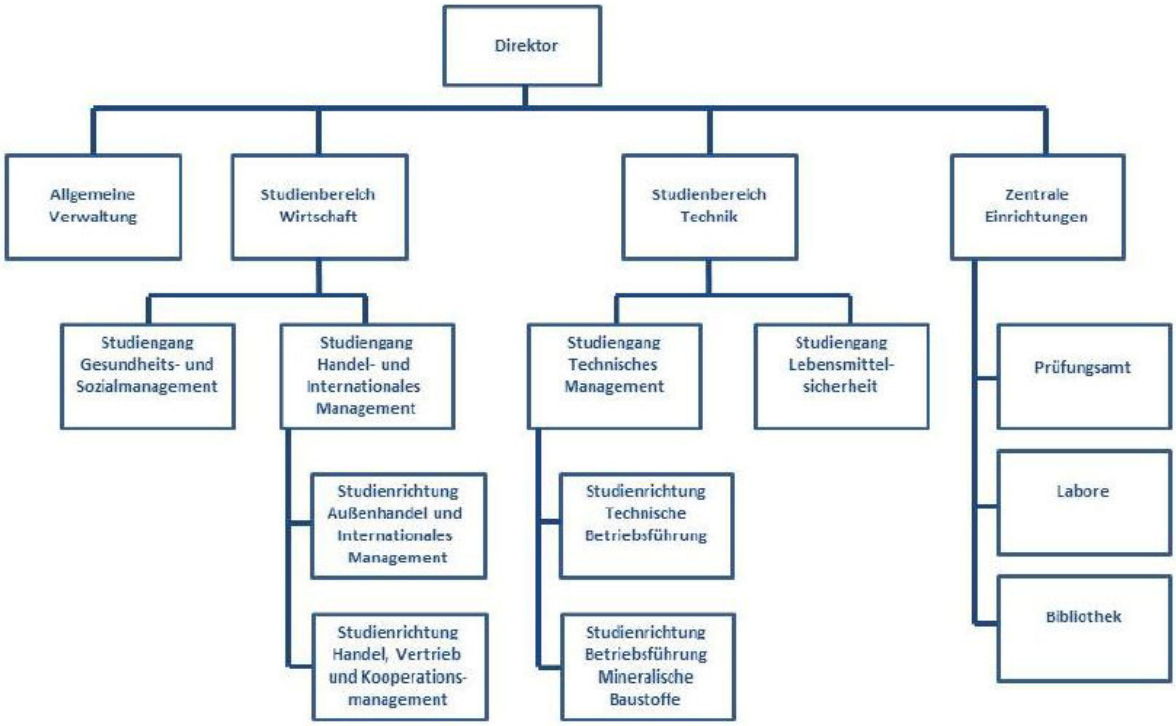
Informationen zur Institution
Die Berufsakademie (BA) stellt im Freistaat Sachsen eine wichtige Institution des tertiären Bildungsbereichs für die Qualifizierung akademischer Fach- und Führungskräfte dar. 1991 gegründet umfasst sie sieben Staatliche Studienakademien, die jeweils Anstalten des öffentlichen Rechts sind, über Personalhoheit verfügen und ihren Geschäftsablauf, die Durchführung des Studiums und der Prüfungen sowie das Verfahren zur Anerkennung von Praxispartnern und die Berufungsverfahren durch Ordnungen regeln.

Die Studienakademien bieten duale Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft, Technik und (am Standort Breitenbrunn) Sozialwesen an. Die BA Sachsen steht für ca. 21.500 Absolventen und mit Matrikel 2013 für 4.679 immatrikulierte Studierende sowie 129 Stellen (Vollzeitäquivalente) für hauptberufliche Dozierende (Stand: 31.10.2013). Die BA Sachsen wurde 2013 vom Wissenschaftsrat positiv evaluiert.

Kennzeichnend für die BA Sachsen ist ein hybrides institutionelles Profil, das durch ein konzentriertes, praxisintegrierendes Studium mit starker Branchenorientierung geprägt ist.

Die Staatliche Studienakademie in Plauen ist die einzige tertiäre Bildungseinrichtung im Landkreis Vogtland. Die Berufsakademie befindet sich im Zentrum der Stadt Plauen. Geplant ist für das Jahr 2017 in einen neuen Campus auf dem Schlossberg zu ziehen. Der neue Campus wird dann ab 2017 eine umfangreichere Raumkapazität für den Akademiebetrieb bieten.

Die Staatliche Studienakademie in Plauen ist wie in folgendem Organigramm strukturiert:



Die Studienakademie Plauen bietet folgende praxisintegrierte Studienangebote an:

<u>Studienbereich Wirtschaft:</u>
- Studiengang „Gesundheits- und Sozialmanagement“
- Studiengang „Handel und Internationales Management“

Studienbereich Technik:

- Studiengang „Technisches Management“
- Studiengang „Lebensmittelsicherheit“

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Der Studienbereich Wirtschaft hat übergreifend für alle Studiengänge folgende Weiterentwicklung durchlaufen:

- verstärkte Nutzung von E-Books und anderer online zugänglicher Literatur, um das eigenverantwortliche Lernen in den Theorie- und Praxisphasen zu erleichtern
- Ausbau des Umfangs an Grundlagenfächern wie Mathematik, Statistik und Volkswirtschaftslehre
- Anhebung des Sprachniveaus im Bereich Wirtschaftsenglisch auf das Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen
- Verstärkte Integration des Online-Sprachtrainings (Speexx Campus)
- fakultative Angebote für den Erwerb internationaler Sprachzertifikate (TOEFL, LCCI)
- gleichmäßige Verteilung des Englischunterrichts auf jeweils vier Semester
- stärkere Koordinierung der Studieninhalte zur Vermeidung von Redundanzen

Gesundheits- und Sozialmanagement (B.A.)
Der Studiengang wurde durch die Beschlüsse in der 73. Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission (23./24. September 2010) akkreditiert bis 30. September 2015. In der Weiterentwicklung des Curriculums wurden die Anregungen der Praxispartner und die Studierenden einbezogen und es wurden für den Studienbeginn im Wintersemester 2015 studiengangsspezifische Wahlmodule angeboten. Dadurch wird eine branchenspezifische Vertiefung in den Richtungen „Management in Krankenhäusern und Kliniken“ sowie „Management in Pflege- und Sozialeinrichtungen“ geboten. Somit wird eine Schwerpunktsetzung auf das angestrebte Berufsfeld möglich und die Studierenden werden stärker mit den unterschiedlichen gesetzlichen Grundlagen sowie branchenbezogenen Anforderungen und deren finanziellen und managementbezogenen Folgen vertraut.

Handel und Internationales Management (B.A.)
Der Studiengang wurde durch die Beschlüsse in der 73. Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission (23./24. September 2010) akkreditiert bis 30. September 2015. Es werden nun im 1. Semester keine studienrichtungsspezifischen Lehrveranstaltungen mehr angeboten, damit die Studierenden die Möglichkeit haben, die Studienrichtung noch zu wechseln. Es wurde die Möglichkeit geschaffen, dass die Studierenden beider Studienrichtungen alle angebotenen Wahlpflichtmodule unabhängig von der Unterrichtssprache belegen können. Die Anleitungsmaterialien für die Praxisphasen wurden weiterentwickelt und werden nun noch konsequenter auf die in den Theoriephasen angebotenen Lehrinhalte bezogen.

Es wurden in der Erst-Akkreditierung für beide Studiengänge drei Auflagen formuliert. Die Auflagenerfüllung wurde fristgerecht nachgewiesen.

Die Akkreditierungsfrist wurde gem. Ziff. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates vorläufig um ein Jahr bis zum 30. September 2016 verlängert, da die eingereichten Unterlagen zur Durchführung des Akkreditierungsverfahrens keine Mängel aufwiesen, die einer Akkreditierung grundsätzlich entgegenstehen würden.

Tabelle zu den statistischen Daten des Studienganges Handel und Internationales Management:

		2010	2011	2012	2013	2014
		1. Durchführung	**2. Durchführung**	**3. Durchführung**	**4. Durchführung**	**5. Durchführung**
Anzahl Studienplätze		25	25	25	25	25
Anzahl Bewerber	∑	35	38	24	21	20
	w	23	19	12	11	12
	m	12	19	12	10	8
Bewerberquote		140%	152%	96%	84%	80%
Anzahl Studienanfänger	∑	35	38	24	21	20
	w	23	19	12	11	12
	m	12	19	12	10	8
Anteil der weiblichen Studierenden		66%	50%	50%	52%	60%
Anzahl ausländische Studierende	∑	0	0	1	1	0
	w	0	0	1	1	0
	m	0	0	0	0	0
Anteil der ausländischen Studierenden		0	0	4,2%	4,8%	0
Auslastungsgrad		140%	152%	96%	84%	80%
Anzahl Absolventen	∑	31	30	0	0	0
	w	22	17	0	0	0
	m	9	13	0	0	0
Erfolgsquote		88,57%	78,95%			
Abbrecherquote		11,43%	21,05%			
Durchschnittl. Studiendauer		3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Durchschnittl. Abschlussnote		2,0	1,9			

Tabelle zu den statistischen Daten des Studienganges Gesundheits- und Sozialmanagement:

		2010	2011	2012	2013	2014
		1. Durchführung	2. Durchführung	3. Durchführung	4. Durchführung	5. Durchführung
Anzahl Studienplätze		50	50	50	50	50
Anzahl Bewerber	∑	56	50	45	50	47
	w					
	m					
Bewerberquote		112%	100%	90%	100%	94%
Anzahl Studienanfänger	∑	56	50	42	44	43
	w	44	41	34	33	34
	m	12	9	8	11	9
Anteil der weiblichen Studierenden		79%	82%	81%	75%	79%
Anzahl ausländische Studierende	∑	0	0	0	0	0
	w	0	0	0	0	0
	m	0	0	0	0	0
Anteil der ausländischen Studierenden		0	0	0	0	0
Auslastungsgrad		112%	100%	84%	88%	86%
Anzahl Absolventen	∑	53	44	0	0	0
	w	43	37	0	0	0
	m	10	7	0	0	0
Erfolgsquote		94,6%	88,0%			
Abbrecherquote		5,4%	12,0%			
Durchschnittl. Studiendauer		3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Durchschnittl. Abschlussnote		1,9	-			

Von der Berufsakademie wurden folgende Maßnahmen ergriffen um die Auslastung der Studiengänge zu erhöhen:

- Es wird versucht Studienabbrecher von Universitäten und Fachhochschulen der Region, von einem Studium an der Berufsakademie zu überzeugen.
- In Kooperation mit den Praxispartnern werden Facharbeiter mit Hochschulzugangsberechtigung motiviert sich über ein Studium an der Berufsakademie weiterzubilden.
- Besonders guten Facharbeitern ohne Zugangsberechtigung soll über eine Zugangsprüfung der Weg zum Studium an der BA Sachsen eröffnet werden.

Bewertung:

Die Berufsakademie hat nach den Feststellungen der Gutachter die Studiengänge systematisch und zielorientiert den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes angepasst und weiterentwickelt. Die Auflagen sind umgesetzt worden und die vorgenommenen curricularen Veränderungen werden von den Gutachtern als zielführend erachtet. Die Auslastung der Studiengänge ist auf einem guten Niveau. Die von der Berufsakademie vorgestellten Maßnahmen für die Auslastungserhöhung wurden von den Gutachtern begrüßt.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Gesundheits- und Sozialmanagement (B.A.)
Die Zielsetzung des dualen Studienganges ist es, die Absolventen auf eine erfolgreiche Karriere in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft vorzubereiten. Dafür verfügen die Absolventen über ein fundiertes Wissen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Ferner verfügen sie über ein breites Wissen zu betriebswirtschaftlichen Grundbegriffen, Theorien und Methoden im Kontext der Volkswirtschaftslehre, des Rechnungswesens und der Gesundheitsökonomie. Die Absolventen besitzen integrierte, verknüpfte und anwendungsbereite Kenntnisse zur Planung und Organisation, Steuerung und Kontrolle von Unternehmen, auf Basis grundlegender Kenntnisse der Organisationstheorien. Die Absolventen erlangen Wissen in den Bereichen Marketing, Personalmanagement und des Controllings. Darüber hinaus erschließen sie sich Kenntnisse zu Investition und Finanzierung im Gesundheitsmarkt, der Unternehmensinfrastruktur (Aufbau- und Ablauforganisation, Informationstechnologie) und des Personalmanagements. Sie können ihr Wissen bei der Analyse unterschiedlicher Formen der Aufbau- und Ablauforganisation sowie bei Aufgaben des Personalmanagements anwenden. Die Absolventen verfügen über vertiefte branchenbezogene Kenntnisse in den Fachgebieten des Qualitätsmanagements, Pflegemanagements, Sozial- und Non-Profitmanagements, Gesundheitsversorgung, Prävention sowie medizinischen und medizintechnischen Grundkenntnissen. Die Absolventen können die BWL in das allgemeine Wissenschaftssystem einordnen und kennen die grundlegenden wissenschaftstheoretischen Verfahren zur Erkenntnisgewinnung.

Handel und Internationales Management (B.A.)
Die Zielsetzung des dualen Studienganges ist es, die Absolventen auf eine erfolgreiche Karriere im Außenhandel und Internationalen Management bzw. im Handel, Vertriebs- und Kooperationsmanagement vorzubereiten. Dafür verfügen die Absolventen über ein breites Wissen zu betriebswirtschaftlichen Grundbegriffen, Theorien und Methoden im Kontext zu VWL, Recht und Rechnungswesen. Sie besitzen integrierte, vernetzte und anwendungsbereite Kenntnisse zur Betriebsorganisation, Planung, Steuerung und Kontrolle von Unternehmen. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse im Bereich der Organisationstheorien. Die Absolventen erlangen Fachwissen zu Wertschöpfungsprozessen insbesondere im Handel unter Berücksichtigung aktueller gesamtwirtschaftlicher und politischer Entwicklungen. Sie haben Kenntnis zentraler Managementbedingungen wie z.B. das Management von Wertschöpfungspartnerschaften zwischen Handel und Industrie. Die Absolventen kennen Methoden und Instrumente des Wertschöpfungsmanagements auch bei komplexen Wertschöpfungsarchitekturen wie z.B. Allianzen und Netzwerke. Sie verfügen über Wissen zur Organisation von Märkten, hierarchischen und kooperativen Wertschöpfungsprozessen sowie Marketing und Vertrieb als wesentliche Säulen moderner Unternehmensführung und kennen Methoden und Instrumente zu ihrer Umsetzung.

Für beiden Studiengänge:
Die Absolventen kennen die Prinzipien einer wissenschaftlichen Arbeitsweise sowie die inhaltlichen, methodischen und formalen Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten und können diese bei der Erstellung eigener Arbeiten sowie im Prozess des lebenslangen Lernens anwenden. Die Absolventen beherrschen die grundlegenden mathematischen und statistischen Methoden zur wissenschaftlich korrekten Erhebung, Bearbeitung und Auswertung von Daten und Informationen. Die Absolventen reflektieren und vertiefen ihr erworbenes Fachwissen in den Praxisphasen durch die inhaltliche und organisatorische Verknüpfung der Lehrinhalte des dualen Studienganges. Sie erwerben in den vernetzten Theorie- und Praxisphasen anwendungsorientiertes Wissen und Können für einen sofortigen Berufseintritt.

Durch die enge Vernetzung der Theorie- und Praxisphasen erlangen die Absolventen eine hohe Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz. Darüber hinaus werden die rhetorischen und kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden gefördert. Die Absolventen sind mit den Rechtsnormen und ethisch-moralischen Grundwerten und Grundprinzipien der Gesellschaft vertraut und sie haben diese verinnerlicht und richten ihr Handeln danach aus.

Das Konzept zur „Sicherstellung und Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit“ der Staatlichen Studienakademie Plauen wurde unter Berücksichtigung der Anforderungen des Akkreditierungsrates (Drs. AR 25/2010) sowie aktueller Publikationen zum Thema *Chancengleichheit und Qualitätssicherung* weiterentwickelt. Es berücksichtigt demnach nicht mehr nur Mitarbeitende und Studierende beider Geschlechter, sondern entsprechend solche mit gesundheitlicher Beeinträchtigung, Erziehungsaufgaben, Migrationshintergrund sowie ausländische Studierende und solche aus sog. bildungsfernen Schichten. Die Diversität der Studierenden wird dabei nicht allein als eine Vorgabe des „Akkreditierungssystems“, sondern als Bestandteil des akademiebezogenen Bildungsauftrages verstanden.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Berufsakademie zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	X		

2 Zulassung

Die Zulassungs- und Zugangsbedingungen sind für alle Studiengänge der BA Sachsen gleich und im Sächsischen Berufsakademiegesetz (SächsBAG) sowie in § 4 der Ordnung über die Zulassung zum Studium an der Berufsakademie Sachsen geregelt.

Berechtigt zum Studium an der BA Plauen ist gemäß § 7 SächsBAG, wer:

- die allgemeine Hochschulreife oder
- die Fachhochschulreife oder
- die fachgebundene Hochschulreife oder
- eine vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst als gleichwertig anerkannte Vorbildung besitzt oder
- die Meisterprüfung erfolgreich abgelegt hat

und wer mit einem *geeigneten* Praxispartner einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen hat, der den nach § 14, Abs. 4, Nr. 8 SächsBAG aufgestellten Grundsätzen für die Ausgestaltung des Vertragsverhältnisses entspricht.

Die Eignung von Praxispartnern wird in einem gesonderten Verfahren nach festgelegten Kriterien überprüft und in einem schriftlichen Bescheid ausgesprochen. Das Verfahren ist in der Ordnung über die Grundsätze für die Anerkennung und Anforderungen von Praxispartnern der BA Sachsen geregelt.
Bewerber, die nicht über eine Vorbildung nach o.g. Zulassungsbedingungen verfügen, können die Berechtigung zum Studium an der Berufsakademie erwerben, wenn sie eine Berufsausbildung abgeschlossen und die Zugangsprüfung bestanden haben Diese stellt eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung fest, wobei die von der KMK gebilligten Äquivalenzvereinbarungen zu beachten sind. Einzelheiten sind in der Ordnung über die Zugangsprüfung zum Erwerb der Studienberechtigung an der BA Sachsen geregelt.

Die Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz ist für ausländische Studienbewerber durch den Nachweis der erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache entsprechend des Merkblattes für ausländische Studienbewerber nach der „Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst über die Grundsätze für den Hochschulzugang und die -zulassung ausländischer Studienbewerber“ geregelt. Die Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz deutscher Studienbewerber (speziell Englisch) ist über die Zugangsvoraussetzung Hochschulreife abgesichert. Bei Studienbewerbern, die den Studienzugang über die Zugangsprüfung erreichen können, werden die fremdsprachlichen Kompetenzen (Englisch) in Form einer Klausur abgeprüft.

Die BA Plauen hat, abgesehen vom Vorliegen der Zulassungsbedingungen respektive der Überprüfung der Zugangsbedingungen, keine weitere gesetzliche Berechtigung zur Auswahl der Studierenden. Die Praxispartner führen eigene Auswahlverfahren mit Bewerbern durch. In diesem werden anhand der eingereichten Bewerbungsunterlagen sowie in einem persönlichen Bewerbungsgespräch die Eignung und das Potential des Bewerbers für das angestrebte Studienprogramm festgestellt. Neben den Ergebnissen der Vorbildung spielt v.a. die Einschätzung ihres Selbstmarketings, ihrer Motivation sowie ihrer Präsentations- und Kommunikationsfähigkeiten eine wichtige Rolle.

Studienbewerber müssen ihren Antrag auf Zulassung zum Studium an der Berufsakademie einreichen. Die Einreichung der Anträge kann dabei frühestens ein Jahr vor dem beabsichtigten Studienbeginn erfolgen. Dem Antrag sind die Nachweise über die Erfüllung der o.g. Voraussetzungen beizufügen. Können noch nicht alle geforderten Nachweise mit dem Zulassungsantrag vorgelegt werden, kann in begründeten Ausnahmefällen von der Staatlichen Studienakademie Plauen eine Nachfrist gewährt werden. Über den Antrag auf Zulassung entscheidet die BA Plauen nach Überprüfung der zu erbringenden Nachweise im Rahmen der festgelegten Studienplatzkapazitäten. Einzelheiten des Verfahrens zur Festsetzung der Studienplatzkapazitäten sind in § 1 der Ordnung über die Zulassung zum Studium an der BA Sachsen geregelt. Bei vorhandenen Studienplatzkapazitäten erfolgt die Zulassung nach der Reihenfolge des Posteingangs der Zulassungsanträge. Reichen die Studienplatzkapazitäten nicht aus, wird der Studienbewerber auf einer Warteliste registriert und hat dann ggf. die Möglichkeit im Nachrückverfahren, sofern bereits zugelassene Studierende ihr Studium nicht antreten, immatrikuliert zu werden. Besteht diese Möglichkeit nicht, hat er Anspruch auf einen Studienplatz im Folgejahr. Der mit dem Praxispartner geschlossene Ausbildungsvertrag ist in diesem Fall den veränderten zeitlichen Bedingungen anzupassen.

Die Studienbewerber und die Praxispartner werden über die Entscheidung der BA Plauen schriftlich informiert. Der Bescheid für den Studienbewerber enthält eine Rechtsbehelfsbelehrung.

Versagens- und Widerrufungsgründe für die Zulassung sind in § 8, Abs. 2-5 SächsBAG gesetzlich geregelt. Die Zulassung ist in der Regel zu widerrufen, wenn das Ausbildungsverhältnis des Studierenden mit einem Praxispartner rechtswirksam beendet und nicht innerhalb von acht Wochen ein neuer (Studierenden-)Ausbildungsvertrag mit einem anderen geeigneten Praxispartner abgeschlossen worden ist.

Über die Zulassungsbedingungen sowie das Zulassungsverfahren werden die Studienbewerber im Rahmen der Studieninformationstage, Tagen der offenen Tür sowie sonstigen Beratungsveranstaltungen in Gymnasien, Berufsinformationszentren und Berufsschulzentren oder individuell auf Anfrage informiert. Alle für die Zulassung relevanten Gesetze, Ordnungen und Grundsätze sind öffentlich gemacht. Sie sind den relevanten Interessenträgern, v.a. den Studienbewerbern, den Studierenden und den Praxispartnern zugänglich.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt. Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können. Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die Konzeption der beiden Studiengänge ist konsequent an dem Ziel der Erreichung eines ersten berufsqualifizierenden Abschlusses ausgerichtet. Die Abfolge der einzelnen Lehrinhalte ergibt sich aus den übergreifenden Studienzielen, die sich wiederum aus dem künftigen Berufsfeld der Studierenden ableiten. Diese Zielstellung wird für die Studierenden inhaltlich und methodisch nachvollziehbar mit dem Konzept der Makromodule umgesetzt.

<u>Gesundheits- und Sozialmanagement (B.A.)</u>
Im ersten bis zum dritten Semester wird die fachliche und methodische Basis in den Bereichen allgemeine Wirtschaftskompetenz und Methodenkompetenz gelegt. Angereichert werden diese Grundlagen durch die Module „Gesundheits- und Sozialsektor in Deutschland“, „Gesundheitsförderung und Prävention“ und „Finanzierung und Rechnungswesen in GSE“. Im fünften und sechsten Semester liegt der Schwerpunkt des Curriculums im Bereich der fachlichen Vertiefung. Hier werden Module gelehrt wie bspw. „Gesundheits- und Sozialpolitik, Gesundheitsversorgung“, „Klinikmanagement“, und „Gesundheitssystemvergleich“,

Die Berufsakademie führt aus, den Abschluss Bachelor of Arts gewählt zu haben, weil der Studiengang als Qualifikationsziel keine explizite Ausrichtung auf quantitative Methoden oder technische Schwerpunkte hat. Die Bezeichnung des Studienganges wurde der Berufsakademie zufolge gewählt, um der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges auf das „Gesundheits- und Sozialmanagement“ Ausdruck zu verleihen.

Curriculumsübersicht Gesundheits- und Sozialmanagement:

Makromodul	Modulcode Abk. (7GM-...)	Modulbezeichnung	Semester / Credits						Workload (h)				Prüfungsform
			1	2	3	4	5	6	Theorie-phase		Praxis-phase		
									PV	EvL	PV	EvL	
Pflichtmodule Studiengang													
ABW	ABW1-GM	Grundlagen der Allgemeinen BWL	5						64	13		73	K
	ABW2-GM	Investition, Finanzierung, betr. Steuerlehre			6				90	33		57	K
	ABW3-GM	Organisation und Personalmanagement				6			90	20		70	K
	ABW4-GM	Unternehmens- und Personalführung					5		75	13		62	K
REW	REW1-GM	Buchführung und Jahresabschluss	6						98	82		0	K
	REW2-GM	Kosten- und Leistungsrechnung		6					92	23		65	K
VWR	VWR1-GM	Einführung VWL und Mikroökonomie		5					75	75		0	K
	VWR2-GM	Makroökonomie				5			75	16		59	K
	VWR3-GM	Wirtschaftsrecht			5				77	40		53	K
MEK	MEK1-GM	Wirtschaftsmathematik	5						75	75		0	K
	MEK2-GM	Statistik			5				75	75		0	K
	MEK3-GM	Studiemmethodik und wissenschaftl. Arbeiten	4						54	15		51	K
	MEK4-GM	Soziale Kompetenz				5			75	24		51	MP
WE	WE1-GM	Wirtschaftsenglisch, Niveaustufe B2		3					52	12		26	-
					3				56	34		0	K
	WE2-GM	Wirtschaftsenglisch, Niveaustufe C1				3			54	24		12	K
							3		53	37		0	MP
GÖ	GÖ1-GM	Gesundheits- und Sozialsektor in Deutschland	4						64	12		42	K
	GÖ2-GM	Gesundheitsförderung und Prävention		5					77	37		36	PR,K
	GÖ3-GM	Gesundheits- und Sozialpolitik, Gesundheitsversorgung					6		90	90		0	K
SBW	SBW1-GM	Dienstleistungsmarketing in GSE		5					77	20		53	K
	SBW2-GM	Finanzierung und Rechnungsw. in GSE			5				65	15		70	K
	SBW3-GM	Qualitätsmanagement in GSE				5			77	73		0	K
	SBW4-GM	Projektmanagement in Gesundheitseinrichtungen						5	71	79		0	PR

Wahlpflichtmodule Vertiefung (WPV): Krankenhaus oder Pflegeeinrichtungen													
WPV	ELS-GM	Einkauf, Logistik , Supply Chain Management					5		75	19		56	K
	PFL-GM	Pflegekonzepte und Pflegemanagement					5		75	19		56	K
	MAK-GM	Klinikmanagement						5	82	68		0	K
	MAP-GM	Management von Pflegeeinrichtungen						5	82	68		0	K
	IMK-GM	Informationsmanagement im Krankenhaus						4	62	58		0	K
	IMP-GM	Informationsmanagement in Pflegeeinrichtungen						4	62	58		0	K
Wahlpflichtmodule Studiengang (WPS) und Studienbereich Wirtschaft (WPW)													
WPS	SNP-GM	Sozial- und Non-Profit Management					5		74	14		62	MP
	GSV-GM	Gesundheitssystemvergleich					5		74	14		62	MP
WPW	FEM-GM	Facility- und Energiemanagement						4	60	60		0	K
	ESV-GM	Ethik und Soziale Verantwortung						4	60	60		0	K
Praxismodule Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement													
PRX	PRX1-GM	Unternehmensorganisation	6								180		PA
	PRX2-GM	Rechnungswesen, Marketing		6							180		PA
	PRX3-GM	Finanzierung, Rechnungswesen			6						180		PA
	PRX4-GM	Personalmanagement, Qualitätsmanagement				6					180		PA
	PRX5-GM	Unternehmensführung, Einkauf / Pflege					6				180		MP
Bachelorarbeit													
	BAA-GM	Bachelorarbeit						12			360		

Erläuterungen zu den Abkürzungen: PV = Präsenzveranstaltung / EvL = Eigenverantwortliches Lernen / GSE = Gesundheits- und Sozialeinrichtungen / Prüfungsdauer in Minuten / Prüfungsform (K: Klausur, PR: Präsentation, MP: Mündliche Prüfung, PA: Projektarbeit) / Lage der Prüfung (ET: Ende Theoriephase, SE: Semesterende)

Handel und Internationales Management (B.A.)

Der Studiengang wird mit zwei unterschiedlichen Vertiefungen angeboten, diese sind: „Handels, Vertriebs- und Kooperationsmanagement“ (HVK) und „Außenhandel und Internationales Management“ (AIM). In diesem Studiengang wird in gemeinsame Pflichtmodule des Studienganges (Grund- oder Basisstudium), Pflichtmodule der Studienrichtung und Wahlpflichtmodule unterschieden. Die Pflichtmodule des Studienganges vermitteln ein breites und vernetztes Wissen aus den relevanten Themengebieten und umfassen aus diesem Grund auch 87,7 Prozent des Curriculums der Theoriephase bzw. 67,2 Prozent des gesamten Studienumfanges. Im ersten Semester sind die beiden Studienvertiefungen noch identisch. Dies dient dazu, den Studierenden die Option zu bieten, die Vertiefung auch nach Studienstart noch zu wechseln. Im zweiten Semester unterscheiden sich die Vertiefungen im Modul „Principles of International Management“ bzw. „Handel und Logistik“. Im dritten Semester unterscheiden sich sowohl die Module „Marktforschung und International Marketing“ und „Marktforschung, Handelsmarketing“ als auch die Ausrichtung der Praxisphasen „Beschaffungsmanagement und Marktforschung“ (AIM) und „Warenwirtschaft und Marktforschung“ (HVK). Im vierten Semester liegt die Differenzierung in den Modulen „Cross Cultural Competence, International Project Management“ und „Handelsmanagement I“. Im fünften und sechsten Semester sind nur noch die Module „Unternehmens- und Personalführung“ und Außenhandel und Internationaler Vertrieb“ identisch. Die übrigen Module können vertiefungsspezifisch gewählt werden.

Die Berufsakademie führt aus, den Abschluss Bachelor of Arts gewählt zu haben, weil der Studiengang als Qualifikationsziel keine explizite Ausrichtung auf quantitative Methoden oder technische Schwerpunkte hat. Die Bezeichnung des Studienganges wurde der Berufsakademie zufolge gewählt, um der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges auf das „Handel und Internationales Management“ Ausdruck zu verleihen.

Curriculumsübersicht Handel und Internationales Management:

Makromodul	Modulcode Campus Dual	Modulname	Semester / Credits						Workload (h)				Prüfungs-leistung
			1	2	3	4	5	6	Theoriephase PV	Theoriephase EvL	Praxisphase PV	Praxisphase EvL	
Pflichtmodule Studiengang Handel und Internationales Management													
ABW	7HI-ABW10-HI	Grundlagen der ABWL	5						64	13		73	Klausur
	7HI-ABW20-HI	Material- und Fertigungswirtschaft		5					75	20		55	Klausur
	7HI-ABW30-HI	Investition, Finanzierung, betr. Steuerlehre			6				90	33		57	Klausur
	7HI-ABW40-HI	Organisation und Personalmanagement				6			90	20		70	Klausur
	7HI-ABW50-HI	Unternehmens- und Personalführung					5		75	13		62	Klausur
SBW	7HI-SBW10-HI	Außenhandel und Internationaler Vertrieb						5	75	75		0	Klausur
REW	7HI-REW10-HI	Buchführung und Jahresabschluss	6						98	82		0	Klausur
	7HI-REW20-HI	Kosten- und Leistungsrechnung		6					92	23		65	Klausur
VWR	7HI-VWR10-HI	Grundlagen der VWL und Mikroökonomie		5					75	19		56	Klausur
	7HI-VWR20-HI	Makroökonomie				5			75	16		59	Klausur
	7HI-VWR30-HI	Wirtschaftsrecht			5				77	20		53	Klausur
MEK	7HI-MEK10-HI	Wirtschaftsmathematik	5						75	75		0	Klausur
	7HI-MEK20-HI	Statistik			5				75	75		0	Klausur
	7HI-MEK30-HI	Studienmethod., Wiss. Arbeiten, Soz. Komp.	5						64	13		73	mdl. Prüfung
	7HI-MEK40-HI	Wirtschaftsinformatik u. IT Kompetenz				5			75	75		0	Klausur am PC
WEN	7HI-WEN10-HI	Wirtschaftsenglisch B2	3						52	12		26	Klausur
				3					56	34		0	
	7HI-WEN20-HI	Wirtschaftsenglisch C1			3				54	24		12	Klausur
						3			53	37		0	mdl. Prüfung
Pflichtmodule Studienrichtung Handel, Vertriebs- und Kooperationsmanagement													
HVK	7HI-HVK10-HD	Handel und Logistik		5					75	75		0	Klausur
	7HI-HVK20-HD	Marktforschung, Handelsmarketing			5				75	17		58	Klausur Präsentation
	7HI-HVK30-HD	Handelsmanagement I				5			75	24		51	Klausur
	7HI-HVK40-HD	Handelsmanagement II					5		75	75		0	Klausur
	7HI-HVK50-HD	Vertriebsmanagement und Absatzorganisation					5		75	19		56	Klausur
	7HI-HVK60-HD	Kooperationen, Allianzen und Netzwerke						5	75	75		0	Klausur

Pflichtmodule Studienrichtung Außenhandel und Internationales Management														
AIM	7HI-AIM10-AI	Principles of International Management		5					75	75		0	Klausur	
	7HI-AIM20-AI	Marktforschung und International Marketing			5				75	17		58	Klausur Präsentation	
	7HI-AIM30-AI	Cross Cultural Competence, Int. Project Man.				5			75	24		51	Klausur	
	7HI-AIM40-AI	Int. Controlling, Int. Finance, Int. Accounting					5		75	75		0	Klausur	
	7HI-AIM50-AI	Global Supply Chain Management					5		75	19		56	Klausur	
	7HI-AIM60-AI	Economics of the European Union						5	75	75		0	Klausur	
Wahlpflichtmodule Studiengang Handel und Internationales Management														
WPS	7HI-WPS10-HI	2. Fremdsprache A1 (nach Angebot)												
	7HI-WPS20-HI	2. Fremdsprache A2 (nach Angebot)					4		60	60		0	Klausur	
	7HI-WPS30-HI	2. Fremdsprache B1 (nach Angebot)												
	7HI-WPS40-HI	2. Fremdsprache A2 (nach Angebot)												
	7HI-WPS50-HI	2. Fremdsprache B1 (nach Angebot)						4	60	60		0	Klausur mdl. Prüfung	
	7HI-WPS60-HI	2. Fremdsprache B2 (nach Angebot)												
WPF	7HI-WPF11-HI	Qualitätsmanagement und betriebliches UWM												
	7HI-WPF12-HI	E - Commerce und Internet Handel					5		75	13		62	Klausur	
	7HI-WPF13-HI	Capital Goods and Emerging Markets												
	7HI-WPF14-HI	International Retailling and Central and Eastern Europe												
	7HI-WPF21-HI	Kommunikations- und Verkaufstechniken im Vertrieb												
	7HI-WPF22-HI	betriebliches Finanzmanagement						4	60			0	Präsentation	
	7HI-WPF23-HI	Facility- und Energiemanagement												
	7HI-WPF24-HI	betriebliches Risikomanagement												
Praxismodule Studienrichtung Handels-, Vertriebs- und Kooperationsmanagement														
PRA	7HI-PRA31-HD	Unternehmensorganisation	6								180		Projektarbeit	
	7HI-PRA32-HD	Rechnungswesen		6							180		Projektarbeit	
	7HI-PRA33-HD	Warenwirtschaft und Marktforschung			6						180		Projektarbeit	
	7HI-PRA34-HD	Orga/Personal, Marketing und Vertrieb				6					180		Projektarbeit	
	7HI-PRA35-HD	Handelscontrolling / Projekt					6				180		mdl. Prüf.	
Praxismodule Studienrichtung Außenhandel und Internationales Management														
PRA	7HI-PRA41-AI	Unternehmensorganisation	6								180		Projektarbeit	
	7HI-PRA42-AI	Rechnungswesen		6							180		Projektarbeit	
	7HI-PRA43-AI	Beschaffungsmanagement und Marktforschung			6						180		Projektarbeit	
	7HI-PRA44-AI	Orga/Personal, International Marketing und Vertrieb				6					180		Projektarbeit	
	7HI-PRA45-AI	International Controlling / Projekt					6				180		mdl. Prüf.	
Bachelorarbeit														
BAA	7HI-BAA50-HI	Bachelorarbeit						12			360		Bachelorarbeit	

<u>Für beide Studiengänge geltend:</u>
Zwischen den Theoriephasen findet jeweils eine Praxisphase mit einem speziell dafür konzipierten Praxismodul statt. In der sechsten und letzten Praxisphase wird die Bachelor-Thesis verfasst. Insgesamt erfolgt über die gesamte Studiendauer eine praxisbezogene Profilbildung und Vertiefung durch Integration aller Kenntnisse in exemplarischen Anwendungsfeldern und -fällen auf einer interdisziplinären Ebene.

Die Berufsakademie legt den eigenen Angaben zufolge Wert auf eine ausgewogene Mischung unterschiedlicher Prüfungsformen entsprechend den zu erreichenden Qualifikationszielen. Diese werden durch den entsprechenden Dozierenden in Eigenverantwortung, aber in Absprache mit dem Modulmanager durchgeführt. Die einzelnen Prüfungsformen sind der oben aufgeführten Curriculumsübersicht zu entnehmen. Mit der Bachelor-Arbeit soll der Studierende zeigen, dass er in der Lage ist, eigenständig wissenschaftlich in komplexen Zusammenhängen zu arbeiten und dabei praxisrelevante Problemstellungen in einem multidisziplinären Zusammenhang unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Methoden und des neuesten Standes des Wissens in einem oder mehreren Spezialbereichen selbstständig zu lösen.

Folgende Module unterschreiten die Grenze von 5 ECTS zweite Fremdsprache (nur in Handel International Management) und Managementtraining (interdisziplinäre Wahlpflichtmodule) die dem Erwerb der personalen, sozialen und sprachlichen Kompetenzen dient und für die jeweils 4 ECTS-Punkte vergeben werden. Begründet wird dies mit der Notwendigkeit einer kontinuierlichen, sich über alle Semester erstreckenden Entwicklung der o. g. überfachlichen Kompetenzen. Die Studierenden werden systematisch über unterschiedliche Lehr- und Lernformen zur schriftlichen und mündlichen Kommunikation, zur fachlichen Diskussion und zur Gesprächs- und Verhandlungsführung mit internationalen Auftraggebern befähigt. Diese Form der Wissensvermittlung wird sowohl aus methodischer als auch aus didaktischer Sicht insbesondere beim Erwerb der Fremdsprachenkompetenz für sinnvoll erachtet. Mehrere kontinuierlich angebotene Module mit geringerem Workload (120h) und verschiedenen Prüfungsformen werden deshalb als zielführender und nachhaltiger angesehen als ein temporäres, nur auf einige wenige Semester beschränktes Studienangebot mit höherem Workload.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung der Studiengänge Gesundheits- und Sozialmanagement (B.A.) und Handel und Internationales Management (B.A.) entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeiten in beiden Studiengängen sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab, bis auf jeweils eine Ausnahme, die mit Überprüfung verschiedener Kompetenzen begründet ist.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	6 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 ECTS
Studentische Arbeitszeit pro CP	30h/ECTS
Anzahl der Module der Studiengänge	33 Pflicht-, Wahlpflicht- und Praxismodule (inkl. Bachelor-Arbeit)
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	<u>Gesundheits- und Sozialmanagement:</u> 4 Module (4 ECTS) <u>Handel und Internationales Management:</u> 2 Module 2. Fremdsprache (4 ECTS) und die Wahlpflichtmodule im 6. Semester (4 ECTS)
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	12 Wochen 12 ECTS inklusive Kolloquium

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 6 PO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 7 PO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 28 PO
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 3 (2) PO
Relative Notenvergabe ECTS	§ 23 (3) PO
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 24 PO

Folgende Modulgruppen unterschreiten die Grenze von 5 ECTS: die zweite Fremdsprache (nur in Handel International Management) und die Managementtrainings (interdisziplinäre Wahlpflichtmodule), die dem Erwerb der personalen, sozialen und sprachlichen Kompetenzen dienen und für die jeweils 4 ECTS-Punkte vergeben werden. Begründet wird dies mit der Notwendigkeit einer kontinuierlichen, sich über alle Semester erstreckenden Entwicklung der o. g. überfachlichen Kompetenzen. Die Studierenden werden systematisch über unterschiedliche Lehr- und Lernformen zur schriftlichen und mündlichen Kommunikation, zur fachlichen Diskussion und zur Gesprächs- und Verhandlungsführung mit internationalen Auftraggebern befähigt. Diese Form der Wissensvermittlung wird sowohl aus methodischer als auch aus didaktischer Sicht insbesondere beim Erwerb der Fremdsprachenkompetenz für sinnvoll erachtet. Mehrere kontinuierlich angebotene Module mit geringerem Workload (120h) und verschiedenen Prüfungsformen werden deshalb als zielführender und nachhaltiger angesehen als ein temporäres, nur auf einige wenige Semester beschränktes Studienangebot mit höherem Workload.

Die Studierbarkeit ist nach Angaben der Berufsakademie durch u.a. die transparent formulierten Eingangsqualifikationen und Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet. Unterstützend wirkt auch die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal. Das Lehrpersonal steht außerhalb der Lehrveranstaltungen in Sprechstunden, via E-Mail oder telefonisch für Fragen der Studierenden zur Verfügung. Die Studierenden erklärten, dass sie i.d.R. innerhalb von 24 Stunden eine Antwort auf ihre E-Mails bekommen oder kurzfristig telefonisch oder persönlich in Sprechstunden ihre Fragen klären können. Für die weitere Entwicklung der Berufsakademie ist geplant, einen Ausbau der Betreuungsquote vorzunehmen (abhängig von der Mittelzuweisung durch das Land Sachsen). Die Studierbarkeit des Studienprogramms und die Belastung der Studierenden werden zudem regelmäßig durch Evaluationen

(siehe Kap. 5.) von der Studiengangsleitung überprüft. Die Studierenden erhalten im Rahmen der Veranstaltung Zugang zu den Skripten und weiteren Veranstaltungsunterlagen und somit können sie zu Beginn den konkreten Inhalt der Lehrveranstaltung, die Zeitplanung und die zu lesende Literatur überblicken. Inkompatibilitäten des Stundenplanes sind nicht möglich, da klar geregelt ist, wann welches Modul durchgeführt wird und wie die Wiederholungsprüfungen etc. geregelt sind.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die vorgesehenen Praxisanteile werden so gestaltet, dass ECTS erworben werden können. Module umfassen in der Regel mindestens 5 ECTS, Ausnahmen sind plausibel begründet. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.2.3	Studierbarkeit	X		

3.3 Didaktisches Konzept

Die Berufsakademie zielt mit ihrem didaktischen Konzept darauf ab, die Symbiose von kognitivem und arbeitsintegriertem Lernen in einem wissenschaftsgeleiteten didaktischen Konzept umzusetzen. Die theoriegeleiteten und praxisbezogenen Studieninhalte bilden eine Einheit und tragen im Zusammenhang mit eigenverantwortlichem Lernen und der Reflexion der theoretischen Kenntnisse in den Praxisphasen zu einer kontinuierlichen Wissenserschließung und zur Berufsbefähigung der Studierenden bei. Der Wechsel der Studienformen zwischen Plenum der Studiengruppe und Arbeitsgruppen soll die Fähigkeit zur Teamarbeit stärken.

Jedes Modul zeichnet sich durch seine Methodenvielfalt aus. Wissensinhalte werden im Lehrgespräch vor dem Plenum vermittelt, dabei wird auf eine möglichst interaktive und seminaristische Unterrichtsgestaltung geachtet. Das theoretisch vermittelte Wissen wird mit praktischen Beispielen und Übungen gefestigt und darüber hinaus in den Praxismodulen während der Praxisphasen gefestigt. Der Bereich E-Learning befindet sich noch im Aufbau, wird von den Studierenden z. B. im Bereich des Englischangebots aber schon genutzt.

Jeder Dozent ist für die Erstellung und Verwendung von Lehrmaterialien für seine jeweilige Lehrveranstaltung selbst verantwortlich. Die Anforderungen an diese Lehrmaterialien werden auf den jährlichen Lehr- und Dozenten-Konferenz besprochen. Üblicherweise werden in den Lehrveranstaltungen PowerPoint-Präsentationen, Arbeitsblätter sowie Metaplanwände und Flipcharts verwendet. Die Lehrmaterialien der einzelnen Kurse sind den Studierenden über die hochschulinterne Onlineplattform akademische Lehre „OPAL“ zugänglich: Bereits vor der Lehrveranstaltung können Vortragsunterlagen und Aufgabenblätter eingestellt werden. Sie stehen den Studierenden zur Vor- und Nachbereitung bzw. während der Lehrveranstaltung zur Verfügung.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Das Lehrpersonal der Berufsakademie besteht aus Professoren, Honorarprofessoren, hauptberuflich Dozierenden und Lehrbeauftragten. Wissenschaftliche Kernfächer werden dabei durch die Professoren und hauptberuflich Dozierende gelehrt, welche die Berufungsanforderungen des SächsBAG §12 Abs. 4 erfüllen. Der Bedarf an Professuren bzw. hauptberuflich Dozierenden ergibt sich aus der Vorgabe des §12 Abs. 2 SächsBAG, dass mindestens 40 Prozent der Lehrveranstaltung von hauptberuflich Dozierenden abgedeckt werden müssen.

Im Studiengang **Gesundheits- und Sozialmanagement** ist die Quote der hauptberuflichen Dozierenden strukturell durch die vorgegebene Minderung von 150 Lehrstunden aufgrund der Schwerbehinderung eines hauptberuflichen Dozierenden unterschritten. Da der betreffende Dozierende dauerhaft erkrankt ist und voraussichtlich nicht in den Lehrbetrieb zurückkehren wird, befindet sich die Stelle im Prozess der Neubesetzung.

Für den Studiengang **Handel und Internationales Management** war die Einstellung eines neuen hauptamtlichen Dozierenden zum Semesterbeginn geplant. Diese Stelle konnte kurzfristig doch nicht besetzt werden. Es wurde interimsweise ein Dozierender eingestellt, um die Lehre zu sichern. Die Stelle befindet sich wieder in der Ausschreibung und soll möglichst kurzfristig besetzt werden. Die zur BvO vorgelegte Lehrverflechtungsmatrix beinhaltete noch die durch die geplante Neubesetzung abgedeckte Lehre. Da diese Stelle kurzfristig nicht besetzt werden konnte, wird diese Stelle durch eine Zwischenbesetzung ausgefüllt.

Die Personalentwicklung und -qualifizierung des hauptberuflichen Lehrpersonals wird durch standort- und personenbezogene Weiterbildungsmaßnahmen gewährleistet, welche im Personalhandbuch unter „Weiterbildung“ zu finden sind. Diese stellen deren fachliche und wissenschaftliche Weiterqualifikation sicher.
Für die Lehrbeauftragten, Praxisbetreuer und Honorarprofessoren wird das „Didacticum“ genutzt, ein vom Europäischen Sozialfonds für Deutschland finanziertes Didaktik- und Coaching-Konzept, mit welchem ein aktiver Beitrag zur Qualitätsverbesserung des dualen Studiums an der BA Sachsen geleistet wird.

Die Studiengangsleitung und Studienorganisation wird durchgehend positiv evaluiert, so die BA.

Die Aufgaben der Studiengangsleiter sind in der DAVOSS (Dienstaufgabenverordnung der Staatlichen Studienakademie der Berufsakademie Sachsen) §2 Abs. 2, Nr. 3, geregelt. Entsprechend obliegt ihnen neben den Lehraufgaben und sonstigen Aufgaben der Lehrpersonen (vgl. DAVOSS, §2, Abs. 2, Nr. 1 & 2) insbesondere

- Lehrbeauftragte zu gewinnen, zu betreuen und ihren Einsatz zu planen,
- Lehraufträge zu vergeben,
- die Bewirtschaftung der zugewiesenen finanziellen Mittel zu organisieren,
- die Stunden- und Prüfungspläne für den entsprechenden Studiengang aufzustellen und Lehrkräfte entsprechend einzusetzen. Hierzu gehört auch die Koordination zur Abstimmung der eingesetzten Dozenten innerhalb eines Moduls und der Module untereinander,
- Praxispartner zu gewinnen, zu beraten und der Koordinierungskommission eine Empfehlung zur Anerkennung von Praxispartnern zu geben,
- die praktischen Studienabschnitte gemeinsam mit dem Praxispartner zu gestalten.

Aufgrund des Aufgabenumfanges ist das Lehrdeputat der Studiengangsleiter in Abhängigkeit von der Anzahl der Studierenden reduziert. Ablauforganisatorisch basieren alle wesentlichen Studienablaufprozesse auf dem SächsBAG und den darauf aufbauenden Ordnungen der Berufsakademie. Das Studiengangsmanagement besteht aus folgenden Studienablaufprozessen, die durch das IT-System Campus Dual unterstützt werden:

- Studentendatenverwaltung
- Dozentendatenverwaltung
- Verwaltung der Praxispartner
- Notenverwaltung
- Self-Service-Funktionen für Studierende und Dozenten
- Vorlesungs- und Raumplanung
- Bewerbermanagement
- Kontaktmanagement
- Möglichkeit zur Anbindung von weiteren IT-Systemen (Statistik, Controlling etc.)
- Qualitätssicherung

Für Studierende und das Lehrpersonal stehen Verwaltungsangestellte im Sekretariat zur Verfügung. Die Verwaltungsangestellten unterstützen die Leiter der Studiengänge bei den Stunden- sowie Klausur- und Prüfungsplanungen, bereiten die Honorarabrechnungen für die nebenberuflichen Lehrbeauftragten vor und sind eine wichtige Kontaktstelle für Praxispartner sowie Studieninteressenten. Die Unterstützung für das Lehrpersonal durch die Verwaltungsangestellten bezieht sich ferner auf die Beantragung und Abrechnung von Dienstreisen, die Beschaffung von Büromaterial sowie auf weitere allgemeine Verwaltungsleistungen. Nach Vorgabe der Studiengangsleiter werden die aktuellen Vorlesungspläne erstellt und die Studierenden über den zentralen Aushang und über das IT-System Campus Dual informiert. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals werden

durch die Verwaltung geplant. Im Fokus der jüngsten Qualifizierungsmaßnahmen standen umfangreiche Schulungen aller Verwaltungsangestellten zum IT-System Campus Dual. Weitere Maßnahmen der Personalentwicklung und -qualifizierung werden nach Bedarf individuell mit den Verwaltungsangestellten geplant und betreffen u.a. das Dienstreiserecht, Selbst- und Zeitmanagement und/oder Office-Anwendungen. Die letzten Weiterbildungen wurden hauptsächlich im Bereich IT-Schulungen durchgeführt.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren nicht vollständig mit den Anforderungen der Studiengänge und entsprechen nur teilweise den nationalen Vorgaben, da in beiden Studiengängen Vollzeitstellen hauptberuflich Lehrender nicht besetzt sind und daher die geforderte Quote von 40% nicht erreicht wird. Der Berufungsprozess für diese Stellen ist bereits durch die Berufsakademie begonnen worden, jedoch konnte bis zur Begutachtung noch keine Stelle besetzt werden. Daher empfehlen die Gutachter, folgende **Auflage** auszusprechen:
Die Berufsakademie weist nach, dass der Anteil der von hauptamtlichen Lehrkräften gehaltenen Lehrveranstaltungen mindestens 40 Prozent beträgt
(Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates i.V.m. Handreichung der AG „Studiengänge mit besonderem Profilanspruch“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 10. Dezember 2010)).

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Im Rahmen der Begutachtung wurde festgestellt, dass die Praxispartner Interesse an anwendungsorientierter Forschung und an dualen Master-Studiengängen hätten. Ebenfalls waren die anwesenden Studierenden und Alumni an der Aufnahme eines Master-Studiums, vorzugsweise eines dualen Master-Studiums interessiert.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Gutachter würdigen insbesondere, dass trotz der hohen personellen Belastung die Studiengangsleitungen den Studierenden per Telefon zur Verfügung stehen und via E-Mail auf ihre Anfragen sehr kurzfristig reagieren.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden. Die Gutachter empfehlen das Weiterbildungsangebot für die Verwaltungsmitarbeiter auszubauen und regelmäßig nutzbar zu machen. Es sollten regelmäßig Freiräume geschaffen werden, damit die Verwaltungsangestellten an diesen auch teilnehmen können. Es ist formal ein relativ umfangreiches Angebot vorhanden, jedoch können die Mitarbeiter aus Zeitgründen oder wegen der starken Nachfrage häufig nicht teilnehmen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Der Studienbereich Wirtschaft pflegt eine enge Zusammenarbeit zur Industrie- und Handelskammer Chemnitz, zu Wirtschaftsverbänden und zu Wirtschaftsförderungsgesellschaften im Vogtland und im weiteren Südwestsachsen, um das Praxispartnernetzwerk stets zu erweitern und neue potenzielle Ausbildungspartner zu akquirieren.

Weiterhin ist jeder Ausbildungsvertrag zwischen einem Studierenden und einem Unternehmen als Kooperationsvertrag zu verstehen, der getragen wird durch die Prüfung jedes Praxispartners und durch einen inhaltlich genau festgelegten Studienablaufplan in den Praxisphasen. Die Geschlossenheit des didaktischen Konzeptes zeigt sich schließlich darin, dass den Studierenden in den Praxisphasen ein betrieblicher Betreuer für die Vermittlung der praktischen Studieninhalte (vgl. Praxisrahmenplan) zur Seite steht. Durch die Studiengangsleitung erfolgt die Kontrolle der zu vermittelnden Inhalte anhand der Praxisbescheinigung, separaten Nachweisen zur Erfüllung der von der Studiengangsleitung vorgegebenen „Durchlaufplänen“ zur jeweiligen Praxisphase sowie im Zuge der Praxisevaluierungen. § 2 SächsBaG regelt, dass der betriebliche Betreuer eine den Studieninhalten entsprechende Qualifikation besitzt, die im Zuge der Anerkennungsverfahren als Praxispartner zu prüfen ist. Muss ein Studierender sein Studium leistungsbedingt beenden, so sieht die Studienberatung vor, weiterführende Qualifizierungsmöglichkeiten mit oder ohne Praxisunternehmen (z.B. durch Kooperation mit der IHK) aufzuzeigen. Wird ein Ausbildungsvertrag seitens des Praxisunternehmens gekündigt, so unterstützt die Studienberatung dabei, dem Studierenden über das Praxispartnernetzwerk der BA Sachsen potentielle Unternehmen zu empfehlen, um mit einem neuen Ausbildungsvertrag die Fortsetzung des Studiums zu sichern. Grundsätzlich hat der Studierende nach §8, Abs. 4 SächsBAG innerhalb von acht Wochen einen neuen Ausbildungsvertrag vorzulegen.

Bewertung:

Die Berufsakademie gewährleistet in diesen dualen Studiengängen die Umsetzung und die Qualität der Studiengangskonzepte auch in den Praxisphasen bei den Partnerunternehmen. Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

Die vorgestellten Konzepte zur Fortführung z. B. im Insolvenzfall eines Ausbildungsunternehmens und die damit verbundene Nutzung des Praxispartnernetzwerkes würdigen die Gutachter als sehr positiv.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	X		

4.3 Sachausstattung

Die Staatliche Studienakademie Plauen ist im Gebäude Melanchthonstraße 1/3 in der Stadt Plauen untergebracht. Im Gebäude befinden sich neun Seminarräume mit jeweils 30 Arbeitsplätzen und ein Mehrzweckraum mit 54 Arbeitsplätzen sowie je ein PC- bzw. Sprachkabinett. Durch überlappende Theoriephasen kann es aktuell zu zeitweisen Kapazitätsengpässen kommen. Mithilfe eines Campus-Management-Systems wurden die Seminarräume in der Semesterplanung den Lehrveranstaltungen zugeordnet. Alle Räume sind mit Pylonentafeln und Beamer ausgestattet. In drei Räumen, stehen zusätzlich jeweils eine mobile, interaktive Tafel zur Verfügung. Das Sprachkabinett ist mit der Sprachlehranlage „ESPRIT“ aus-

gestattet. Zusätzlich wird eine Sprachlernsoftware eingesetzt, die es den Studierenden ermöglicht während und außerhalb der Präsenzphasen eigenverantwortlich zu lernen.

Für die Informatikausbildung steht ein PC-Kabinett mit 26 Arbeitsplätzen und Internetzugang zur Verfügung. Diese Arbeitsplätze stehen den Studierenden außerhalb des Lehrbetriebs i.d.R. täglich bis 18 Uhr zur Verfügung. Die folgenden Software-Pakete werden in der Lehre eingesetzt: Microsoft Office, MS Project, CAD-Software, SolidEDGE, General Management (Planspiel HI), Hospital Business Management (Planspiel GM). Im gesamten Gebäude ist W-Lan verfügbar und in den Flurbereichen können die Studierenden die Kopiertechnik der Berufsakademie nutzen.

Zur Staatlichen Studienakademie Plauen gehört eine wissenschaftliche Bibliothek mit öffentlichem Zugang, die primär auf die fachspezifischen Belange der angebotenen Studiengänge am Standort ausgerichtet ist und sich neben den traditionellen Medien insbesondere im digitalen Bereich weiterentwickelt. Der Bestand umfasst 31.000 Print- und AV-Medien sowie über 27.000 elektronische Medien. 60% entfallen auf den Studienbereich Wirtschaft. Für Neuerwerbungen stand im Jahr 2014 ein Budget von 50.000€ zur Verfügung. Medien, die nicht im Bestand der Bibliothek sind, werden über (Online-) Fernleihe und Dokumentenlieferdienste beschafft. Die Bibliothek arbeitet im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund und ist damit an weitere nationale und internationale Bibliotheksverbundsysteme angeschlossen.

Zu den Recherche- und Nutzungsmöglichkeiten der Bibliothek als elementare Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens werden Schulungen und Veranstaltungen angeboten, die in Pflichtmodulen z. B. „Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen“ fest integriert sind und in jedem Theoriesemester an einem obligatorischen Schulungstermin vertieft und erweitert werden. Die Medien sind zum überwiegenden Teil ausleihbarer Freihandbestand, der nach der Regensburger Systematik aufgestellt ist. Bestimmte Lehr- und Fachbücher sind Präsenzbestand der Bibliothek und entsprechend gekennzeichnet. Ihre Kurzausleihe ist in Ausnahmefällen möglich – der in der Bibliothek befindliche Lese- und Studiersaal bietet alle Möglichkeiten zum Literaturstudium und zum eigenverantwortlichen Lernen vor Ort.

Folgende Datenbanken stehen den Benutzern zur Verfügung: Beck online, Statista, Haufe, NWB, Jura, Carelit, Datenbank-Infosystem, Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB, WTI Technik, Internationale Bibliographie IBZ, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Datenbank WiSo, Genios, Ebsco, Römpp online, Methodensammlung BVL online, BLS online sowie die Normendatenbank Perinorm. Des Weiteren stehen Nationallizenzen der DFG zur Verfügung. Die Anbindung der Datenbanken und der lizenzierten elektronischen Medien von außerhalb des Campus ist über VPN und EZ-Proxy realisiert. Die Recherche des Bestandes erfolgt über den OPAC (Online Public Access Catalogue) der Bibliothek, der alle konventionellen Bibliothekskataloge vereinigt und darüber hinaus vielfältige Suchmöglichkeiten bietet. Er ist öffentlich über das Internet zugänglich.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind wie folgt organisiert:
Mo 09:30 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:30 Uhr
Di 09:30 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:30 Uhr
Mi 07:30 - 12:00 Uhr
Do 09:30 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:30 Uhr
Fr 09:30 - 12:00 Uhr.
Die Medienrückgabe ist auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert. Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind aus Kapazitätsgründen relativ kurz. Die befragten Studierenden äußerten, dass die Öffnungszeiten ausreichend seien. Der Zugang zur Literatur wird durch die durchgängige Erreichbarkeit der Online-Datenbanken gewährleistet. Die Gutachter empfehlen jedoch den Ausbau der Öffnungszeiten vorzusehen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Nicht relevant, da es sich um eine staatliche Berufsakademie handelt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung			X

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die qualitativen Zielsetzungen der BA Sachsen für die Studienangebote an den Staatlichen Studienakademien beinhalten:

- Kontinuierliche Entwicklung der wissenschaftlich-fachlichen Standards der dualen Studienangebote unter besonderer Berücksichtigung von Anschlussmöglichkeiten zu Masterstudiengängen
- Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der sächsischen Wirtschaft, Verwaltung und Verbände
- Sicherung einer hohen Studienzufriedenheit unter besonderer Berücksichtigung der Betreuungsleistungen an beiden Lernorten des dualen Studiums
- Einrichtung von Angeboten und Anreizstrukturen zur Weiterentwicklung der fachlich-didaktischen Qualifikation des Lehrpersonals
- Sicherung einer angemessenen personellen Ausstattung und infrastrukturellen Lernumgebung an beiden Lernorten des dualen Studiums
- Sicherung einer reibungslosen Studienorganisation an beiden Lernorten
- Einrichtung transparenter Verfahren des Qualitätsmanagement an den Staatlichen Studienakademien und Festlegung entsprechender Zuständigkeiten
- Fortlaufende Analyse aktueller institutioneller, berufsfeldbezogener und gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen (Bedingungsanalyse) sowie von an die Verwirklichung

des Europäischen Hochschulraums geknüpften Anforderungen und davon ausgehend Entwicklung geeigneter Anpassungsstrategien und -maßnahmen

Die Basis für die Qualität der Studienangebote an der Studienakademie Plauen sind die gesetzlichen Anforderungen an Lehrende, Praxispartner und Studienbewerber entsprechend dem SächsBAG. Daraus wurden interne und externe Maßnahmen abgeleitet.

Es werden Modulevaluierungen zur speziellen Überprüfung der Erreichung der Lernziele, des Praxisbezugs, der fachlichen Eignung der Dozierenden und der Methodik und Didaktik des Dozierenden durchgeführt. Aus den Ergebnissen dieser Modulevaluationen werden Verbesserungspotenziale abgeleitet. Die Studiengangsleiter führten aus, dass die Beteiligung der Studierenden an den Evaluationen nicht das von ihnen gewünschte Niveau erreicht habe. Deshalb führen die Studierenden nun eine Modulevaluation zum Abschluss der Theoriephase durch und nicht zu Beginn der nächsten Praxisphase. Durch den festen Termin am Ende jedes Kurses konnte seit Frühjahr 2014 bereits eine Steigerung der Rücklaufquote bei der studentischen Beteiligung an den Evaluationen erreicht werden. Der Großteil der Module wird von den Studierenden mit „gut“ oder „sehr gut“ bewertet. Für die Berichtsjahre seit 2010 wurden keine gravierenden Mängel in der Lehre festgestellt. Sofern Maßnahmen erforderlich sein sollten, leitet der Studiengangsleiter diese ab. So können diese über didaktische Fortbildungen bis hin zum Austausch eines Dozierenden führen.

Die Befragungen erfolgen bis auf die Absolventenbefragung seit 2014 mit dem Evaluationssystem Unizensus (Online-Fragebögen). Mit diesem System ist die Eingabe, Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse möglich. Die Anonymität der Teilnehmer und die Datensicherheit sind gewährleistet. Die Ergebnisse der Evaluationen werden studiengangsbezogen in einem Evaluierungsbericht zusammengefasst.

Die Absolventenbefragungen, die in Papierform erfolgen, werden mindestens zweimal in einem Zyklus von drei Jahren durchgeführt. Die Alumni werden nach ihrem Verbleib, dem Studienerfolg und ihrer Berufsbefähigung befragt.

Durch die Dozentenbefragung werden Einzelaspekte des Studiums wie die Studieninhalte, Organisation, Betreuung des Studienganges, Infrastruktur und erneuter Einsatz im Studiengang abgefragt. Für die Dozentenevaluierung liegen bisher lediglich aggregierte Daten der gesamten BA Sachsen vor. Überwiegend äußerten sich die Dozierenden sehr zufrieden mit der Situation an der Berufsakademie. Es konnten aus dieser Befragung Hinweise und Verbesserungspotenziale abgeleitet werden.

In der Praxispartnerbefragung werden die Praxispartner gebeten, folgende Parameter zu bewerten:

- Studieninhalte
- Studienorganisation in der Praxisphase
- Qualität der praktischen Ausbildung
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Entwicklung der Handlungskompetenz und
- Attraktivität des Dualen Studiums aus betrieblicher Sicht.

Zu den externen Qualitätssicherungsmaßnahmen zählt außerdem auch die Akkreditierung durch die FIBAA sowie die Begutachtung durch den Wissenschaftsrat.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Berufsakademie Evalua-

tionsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		

Qualitätsprofil

Berufsakademie: Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Plauen

Bachelor-Studiengänge: Gesundheits- und Sozialmanagement (B.A.) und Handel und Internationales Management (B.A.)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen		
		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Zielsetzung**	X		
2.	**Zulassung**			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		
3.	**Inhalte, Struktur und Didaktik**			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.2.3	Studierbarkeit	X		
3.3	Didaktisches Konzept	X		
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	X		
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)			X
5.	**Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**	X		